

Bücher

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **99 (2005)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hella Hoppe / Christoph Stückelberger: Die UNO mit Reformen stärken. Orientierungen und Vorschläge des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (Hg.). Verlag Institut für Theologie und Ethik ITE des SEK, Bern 2005, 60 Seiten, gratis. Bestellungen: info@sek-feps.ch

Obschon die Schweiz UNO-Mitglied geworden ist und die Aussenministerin eine aktive UNO-Politik – in der UNO sowie für die UNO und ihre Erneuerung – betreibt, werden die verschiedenen Reformvorschläge für das wichtigste Organ der Völkergemeinschaft hierzulande kaum diskutiert. Da erscheint die neue ITE-Broschüre als willkommene Ausnahme. Besonders erfreulich daran ist, dass sie gleichzeitig als Stellungnahme des SEK, verabschiedet am 11. April 2005, gelten darf.

Ausgehend von den Grundwerten «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung», analysieren Hella Hoppe und Christoph Stückelberger die aktuellen Reformprozesse, für die der Bericht des UNO-Generalsekretärs vom 21. März dieses Jahres einen «Meilenstein» gesetzt hat. Es geht um die *Stärkung der Handlungsfähigkeit der Weltinstitution*, auch und gerade gegenüber dem Unilateralismus der verbliebenen Supermacht. Inhaltlich plädiert der SEK für einen Menschenrechtsrat, wie er von *Micheline Calmy-Rey* angeregt und vom Völkerrechtler *Walter Kälin* (in Varianten) konkretisiert wurde. Der Sicherheitsrat soll erweitert werden, auch um neue Vetomächte, da auf absehbare Zeit das Veto nicht aufzuheben sei. Der SEK befürwortet eine Kommission für Friedenskonsolidierung, um Kriege zu verhindern, und stellt sich hinter die «Resolution 1325 (2000) über Frauen, Frieden und Sicherheit» (vgl. NW 11/04, S. 339f.). Er unterstützt sodann die institutionelle Verankerung der Millenniumsziele (Halbierung der Armut bis 2010) in einer verbindlichen Weltsozialpolitik. Erwähnt seien auch die Postulate für eine Parlamentarische Versammlung, die der UNO eine höhere demokratische Legitimation geben würde, und für die vermehrte Mitsprache der NGOs.

An einer besonders eindrücklichen Stelle betont der SEK, wir sollten uns durch die Statistiken der weltweiten Armut *nicht demotivieren* lassen. Es gehe um «Menschen statt Zahlen». Das bedeute konkret: «Jedes

Kind, dem die Tränen abgewischt werden, erfährt ein Stück Heil und Heilung und ist ein «Entwicklungsfortschritt»» (S. 32).

Willy Spieler

Attac Schweiz (Hg.): Nestlé. Anatomie eines Weltkonzerns. Mit einem Vorwort von Susan George. Rotpunktverlag, Zürich 2005, 128 Seiten, Fr. 15.00.

Der ehemalige Nestlé-Chef *Helmut Maucher* verriet vor Jahren der deutschen Zeitschrift «Arbeitgeber» (1/1991), er habe «das ethische und soziale Gesäusel» satt, verlangt seien Manager mit «Kampfwillen» und «Killerinstinkten». Sein Nachfolger *Peter Brabeck* scheint diesem Anforderungsprofil genau zu entsprechen. Nur «säuseln» tut er weiterhin (wie übrigens auch sein Vorgänger). Er schmückt sich gar mit der Fahne der Vereinten Nationen, weil Nestlé den Global Compact unterzeichnet hat. Schliesslich droht dem Konzern damit keine Kontrolle von der UNO – Menschenrechtsverletzungen hin oder her. Ein gutgläubiger Kofi Annan hatte 1999 in Davos den Global Compact lanciert, was ihm prompt den Übernamen «NesKofi» eintrug und dem WEF zu einem weiteren «Feigenblatt» verhalf.

Nestlé, der Weltkonzern, der sich dank einer hervorragend dotierten PR-Maschine weltweit als Wohltäter in Szene setzt und vorgibt, die «Mitarbeiter» als «wertvollstes Kapital» zu betrachten, wird in dieser präzise beobachtenden und analysierenden Broschüre von der hässlichen Kehrseite seiner Profitinteressen eingeholt. Eine Arbeitsgruppe von *Attac Vaud* beschreibt die «Anatomie eines Weltkonzerns» – vom legalisierten Wasserraub über die Gentechnologie bis zur nachhaltigen Gefährdung von Säuglingen durch Babymilch, einem «nicht enden wollenden Skandal» in der Dritten Welt. Ein eigenes Kapitel ist *Nestlé in Kolumbien* gewidmet, wo der Konzern von einem politischen Klima profitiert, «das durch Terror der Paramilitärs, Verweigerung grundlegender Rechte der ArbeiterInnen, Korruption und Straflosigkeit gekennzeichnet ist».

Der Text wurde für die deutsche Ausgabe überarbeitet und aktualisiert. Mit *Susan George* wünsche ich dem Buch, «dass es insbesondere in der Schweiz möglichst grosse Verbreitung findet ..., vor allem aber, dass ihm Taten folgen».

W. Sp.

